

An die/den Erziehungsberechtigte/n!

Kalium-Jodid-Tabletten sind eine wichtige Vorsorgemaßnahme, um Ihr Kind im Falle eines schweren Kernkraftwerksunfalls vor Schilddrüsenkrebs zu bewahren.

Sie haben diese Tabletten vielleicht schon kostenlos in der Apotheke besorgt. Damit können Sie Ihr Kind zu Hause wirkungsvoll schützen, wenn die Gesundheitsbehörden zur Einnahme der Tabletten auffordern. Sollte im Falle eines Kernkraftwerkes die Alarmierung jedoch während der Schulzeit erfolgen, kann Ihr Kind die erste Tagesdosis bereits in der Schule erhalten.

Für Internatsschüler/innen wird eine komplette Packung zu 6 Tabletten bereitgehalten. Die Abgabe der Tabletten an die Kinder erfolgt im Katastrophenfall streng nach den Anweisungen der Gesundheitsbehörden und nach Maßgabe Ihrer vorherigen Einverständniserklärung.

Wir ersuchen Sie um Ihre Einwilligung (siehe Seite 18) zur Verabreichung der ersten Tagesdosis von Kalium-Jodid-Tabletten (der erforderlichen Dosis, wenn Ihr Kind Internatsschüler/in ist).

Bitte lesen Sie vor Ihrer Einwilligung das beiliegende Merkblatt aufmerksam durch!

Mit freundlichen Grüßen

BD Sonja Achleitner, MA BEd

### **Merkblatt zu Kalium-Jodid-Tabletten**

#### **Warum sollen Kalium-Jodid-tabletten eingenommen werden?**

Bei einem Kernkraftwerksunfall können radioaktive Stoffe, u. a. auch radioaktives Jod freigesetzt werden. Das radioaktive Jod kann mit dem Wind über weite Strecken verbreitet werden und mit der Atemluft in den Körper gelangen. Dort kann es in der Schilddrüse gespeichert werden. Durch die Strahlenbelastung der Schilddrüse kann nach einigen Jahren gehäuft Schilddrüsenkrebs entstehen, wobei die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bei Kindern mindestens doppelt so hoch ist wie bei Erwachsenen. Durch rechtzeitiges Einnehmen von Kalium-Jodid-Tabletten kann die Speicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse verhindert werden. Die Tabletten bieten jedoch keinen Schutz gegen andere radioaktive Stoffe oder gegen Strahlung von außen.

#### **DIE TABLETTEN DÜRFEN IM KATASTROPHENFALL NUR NACH ANORDNUNG DURCH DIE BEHÖRDEN EINGENOMMEN BZW. VERABREICHT WERDEN.**

Die Aufforderung kann auch während der Schulzeit erfolgen. In diesem Fall ist die rasche Verabreichung der ersten Tagesdosis bereits in der Schule für den Schutz Ihres Kindes wichtig. Für die Abgabe der Kalium-Jodid-Tabletten im Schul- bzw. Internatsbereich ist das Vorliegen Ihres Einverständnisses erforderlich.

#### **Wer soll Kalium-Jodid-Tabletten einnehmen?**

In erster Linie die besonders gefährdeten Zielgruppen, wie Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Bei stärkerer Belastung mit radioaktivem Jod ist die Tabletteneinnahme auch für 17- bis 45-jährige Jugendliche und Erwachsene empfohlen. Personen ab 46 Jahren wird die Einnahme der Tabletten wegen der Gefahr schwerer Nebenwirkungen abgeraten.

### **Wie werden die Tabletten dosiert bzw. eingenommen (Tagesdosis)?**

**Jugendliche ab 13 Jahren, Erwachsene bis 45 Jahren ..... 2 Tabletten**

Die Tabletten bzw. Tablettenteile werden zerdrückt und mit viel Flüssigkeit, eventuell nach einer kleinen Mahlzeit, eingenommen.

### **Wer darf keine Tabletten einnehmen?**

Unverträglichkeiten und Gegenanzeigen

Personen mit Jodüberempfindlichkeit

Personen, die an folgenden seltene Erkrankungen leiden:

Dermatitis herpetiformis .....	seltene Hauterkrankung
Jododerma tuberosum .....	seltene Hauterkrankung
Pemphigus vulgaris .....	seltene Hauterkrankung
Myotonia congenita .....	seltene Muskelerkrankung
Hypokomplementämische Vaskulitis .....	seltene Gefäßerkrankung

**Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit dem/der Hausarzt/ärztin. Sollte eine dieser Krankheiten oder Unverträglichkeiten bei Ihrem Kind festgestellt werden, melden Sie dies bitte der Direktion der Schule oder des Internates.**

### **Nebenwirkungen:**

Nebenwirkungen kommen bei vorschriftsmäßiger Einnahme selten vor.

Folgende Nebenwirkungen können vorkommen: Metallischer Geschmack, Erbrechen, Durchfall, Magenbeschwerden, Hautausschläge, Ruhelosigkeit, Herzklopfen.

**Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss ärztlicher Rat eingeholt werden.**